

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 6 (1993)
Heft: [1]: Design Preis Schweiz

Rubrik: Projekte : Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projekte

D E S I G N P R E I S S C H W E I Z

Rosmarie Baltensweiler

Wolfgang Laubersheimer

Hardy Fischer

Marcello Morandini

Willy Guhl

(Von links nach recht)



Die Jury meint:

«Beeindruckt ist die Jury von der Qualität der Darstellungen und Präsentationen. Sie belegen die Professionalität einer Branche und zeigen, dass die Einsender den Design Preis Schweiz schätzen und ernst nehmen. Andererseits: Viele der eingereichten Arbeiten sind brav und bieder. Da eine kleine Erfindung, dort eine Verbesserung von Bekanntem, aber es fehlt die Projektion in die Zukunft. Erstaunlich selten vertreten sind Auseinandersetzungen mit den Problemen neuer Technologien. Klein war auch die Anzahl poetischer, verspielter Einsendungen. Ausdrücklich will die Jury eine Arbeit würdigen: Die Arbeit des Studenten Daniel Johner für eine neuartige Armprothese. Sie verleiht Johner mit Freude den Willy-Guhl-Preis. Und schliesslich eine Anregung: An einem nächsten Design Preis soll der Posten eines Stadt-Designers für Solothurn ausgeschrieben werden.»

Der Design Preis Schweiz hat die Anregung aufgenommen. Daniel Johner wird 1994 als erster Stadt-Designer von der Einwohnergemeinde für drei bis sechs Monate in eine Atelierwohnung ins Begegnungszentrum «Altes Spital» nach Solothurn eingeladen. Und auch in der nächsten Auflage wird der Stadt-Designer-Posten ausgeschrieben werden.

Jurymitglieder

Marcello Morandini (Vorsitz) ist Künstler, Designer und Architekt in Varese. Sein Entwurf für Backsteine, eingerichtet vom Fabrikanten, ist mit einer Anerkennung versehen worden. Morandini trat während der Besprechungen in Ausstand.

Rosmarie Baltensweiler, Ebikon, ist Innenarchitektin und Designerin. Bekannt ist sie als Designerin von Licht und Leuchten.

Hardy Fischer, Mönchengladbach, ist Industriedesigner und Mitglied der deutschen Gruppe «Kunstflug». Fischer lehrt als Professor an der Gesamthochschule Kassel.

Wolfgang Laubersheimer, Köln, ist Bildhauer und Designer. Er lehrt als Designprofessor an der Fachhochschule Köln.

Willy Guhl, Hemishofen, war lange Jahre Leiter der Designklasse an der Schule für Gestaltung in Zürich. Er ist Schweizer Design-Pionier, hat Verbände gegründet, ganze Generationen von Designerinnen und Designern ausgebildet, hat über Design geschrieben und etliche Räume und Gegenstände selber realisiert.

Mit dem «Design Preis Projekte» wurden drei Design-Projekte oder Konzepte prämiert. Das beste Projekt eines Studenten wurde mit dem «Willy Guhl Preis» ausgezeichnet. Die Auswahl erfolgte in zwei Stufen: In einem ersten Anlauf hatte die Jury 244 Dokumentationen zu beurteilen. Sie hat 37 Arbeiten zur zweiten Runde eingeladen. Davon hat sie dem Feuerlöscher von Olivier Heusser, dem Vorschlag für neuartige Maleimer von Diego Bally und dem Scharnier von Werner Hollunder einen Preis von je 10 000 Franken verliehen. 8 weiteren Ideen wurde eine Anerkennung zugesprochen. Um den «Willy Guhl Preis» haben sich 51 Projekte beworben. 13 wurden zur zweiten Runde zugelassen. Der Preis in der Höhe von 15 000 Franken geht an Daniel Johner für seinen Vorschlag, wie eine Armprothese gestaltet werden soll. Ausserdem hat die Jury die überdurchschnittliche Qualität von zwei weiteren Arbeiten anerkannt.